

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Gemeinderatsfraktion Bovenden

Flecken Bovenden  
Herrn Bürgermeister Thomas Brandes  
Rathausplatz 1  
37120 Bovenden

Bovenden, den 29.05.2024

### **Gut für den Flecken, gut fürs Klima - Stellungnahme zum Teilplan Windenergie des Landkreises Göttingen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Brandes,

sehr gern nehmen wir als grüne Ratsfraktion in Bovenden Stellung zum uns übersandten Teilplan Wind des Landkreises Göttingen. Mit den nun ausgewiesenen Flächen in den Bereichen Lenglern, Harste und Spanbeck ist es dem Landkreis als zuständigem Planungsträger in unseren Augen sehr gut gelungen, in einem klar nachvollziehbaren Abwägungsprozess auch in Bovenden die Flächen als ausweisungsfähig zu identifizieren, derer es bedarf, um der gesetzlichen Verpflichtung zur Ausweisung von Windflächen nachzukommen.

Anerkennung verdient dabei nicht nur die ernsthafte und konzentrierte Abwägung sowohl naturschutz- und artenschutzrechtlicher Belange als auch der gut nachvollziehbaren Abwägungen der Auswirkungen auf Wald und Flur sowie auf die Menschen vor Ort. Ersichtlich wird aus den Anpassungen, Änderungen und den konkreten Ausweisungen, dass hier regelhaft ein guter Kompromiss gefunden werden konnte. Klar ist dabei auch, dass der Umstieg auf erneuerbare Energien nicht belastungs- und konfliktfrei sein kann, hier aber nach unserem Eindruck nach bestem Wissen und Gewissen gut abgewogen worden ist. Nun ist es sicherlich nicht von der Hand zu weisen, dass es zu gewissen Konzentrationen kommen kann, gerade im Leinetal durch straßen- und schienengebundenen Fernverkehr sowie Stromtrassen, aber klar ist auch: Es geht im ersten Schritt zunächst um die Ausweisung von Potentialflächen, um einem ungeplanten Prozess bei Nichterreichung der Flächenziele vorzubauen. Vor diesem Hintergrund ist auch die Geschwindigkeit positiv hervorzuheben, mit dem der Landkreis seinen Teil zum Gelingen des Energiewende-Turbos beisteuert. Die in der Novelle des niedersächsischen Klimagesetzes gesetzte politische Zielmarke einer Flächenausweisung bis 2026 ist damit im Landkreis und auch im Flecken Bovenden auf einem sehr guten Weg. Unser ausdrücklicher Dank geht daher auch an die gute und vertrauliche Kommunikation auf allen Ebenen, um Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen und abzumildern.

Irritation hat bei uns hingegen der Prozess vor Ort hervorgerufen. Eine so wichtige Entscheidung nur mit schriftlichen Stellungnahmen zu flankieren, statt in Gemeinde- und Ortsräten zu informieren und den zuständigen Bau- und Umweltausschuss zu beteiligen, halten wir für ein schwieriges Signal. Die aus dem Mailverkehr ersichtlichen Fristen hätten es aus unserer Sicht problemlos ermöglicht, die politischen Gremien zu erreichen, um einerseits verwaltungsseitig informiert zu werden und andererseits politisch darüber zu diskutieren. Die erste öffentliche Informationsveranstaltung findet zudem erst am 30.5., also nach Ablauf der Frist, innerhalb derer eine Stellungnahme abgegeben werden soll, statt. Akzeptanz durch Beteiligung - dies ist ja der Kern des niedersächsischen Gesetzes zur Steigerung des

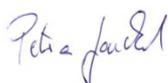
Ausbau von Windenergieanlagen an Land und von Freiflächen-Photovoltaikanlagen sowie zur Änderung raumordnungsrechtlicher Vorschriften (NWindG) – das setzt doch auch und gerade die Beteiligung politischer Gremien und Raum für Diskussion in diesen voraus.

Nun gilt es, die Vorgaben schnellstmöglich mit Leben zu füllen, unter Beteiligung und Mitnahme aller Bürger:innen, die wir als grüne Ratsfraktion gern aktiv unterstützen. Denn nach der Ausweisung von Flächen ist vor der konkreten Planung von Windenergieanlagen. Und Ziel sollte und muss hier sein, mögliche Konflikte innerhalb der Flächenausweisungen durch kluge Standortauswahl abzumildern. Dies gilt etwa auch für die Frage des Schattenwurfes, die indes gesetzlich streng limitiert ist: maximal 30 Minuten am Tag; maximal 30 Stunden im Jahr. Ziel sollte sein, diese Werte auf null zu drücken, Schattenwurf ist aber sicher nicht geeignet, um die Ergebnisse der Raumordnung generell in Frage zu stellen. Zugleich wird darauf hinzuwirken sein, dem wichtigen Aufbau von Windenergie auch im Flecken Bovenden einen großen Gestaltungs- und Realisierungsspielraum zu ermöglichen. Auch die Frage, ob neben der Ausweisung in Regionalen Raumordnungsprogrammen Windflächen auch im Rahmen von kommunalen Bauleitplänen ausgewiesen werden können, sollten wir im Rat ausführlich diskutieren.

Denn klar ist auch: Der nun vorgelegte Teilplan Windenergie, der richtigerweise gemäß §5 NROG als Teilprogramm vorgelegt wurde, um die lange Dauer regionaler Raumordnung im Allgemeinen zu verkürzen, kann nur der Einstieg sein in die Planung der Energiewende vor Ort. Dabei ist uns als grüner Fraktion wichtig, dass unter engem Einbezug des Klimaschutzkonzeptes ständig geprüft werden muss, welche Bedarfe sich tatsächlich ergeben und wo nachgesteuert werden muss, per Wind oder per Photovoltaik.

Insgesamt begrüßen wir also ein zügiges und energisches Vorgehen bei der Ausweisung von Flächen im Sinne des Klimaschutzes, aber eben auch als Maßnahme zur Konsolidierung des angespannten Haushaltes. Schließlich, so Umweltminister Christian Meyer, wird jede nach NWindG Gesetzes gebaute Windkraft- oder Freiflächen-Solaranlage dauerhaft 0,2 Cent pro kWh in die Bovender Gemeindekasse spülen um zusätzliche Aufgaben im sozialen, kulturellen, ökonomischen oder ökologischen Bereich zu fördern. Und: Neben den Gemeinden müssen die Betreiber der Anlage mit im Schnitt weiteren 0,1 Cent pro kWh die Menschen im Umfeld von 2,5 Kilometern der Anlage direkt profitieren lassen. Diese direkte Beteiligung der Menschen vor Ort ist neu und bundesweit einzigartig. Insofern werden wir als grüne Fraktion darauf hinwirken, konkrete Planungen generell über Landesrecht abzusichern, um die Akzeptanzabgabe auch zielführend einzusetzen.

Zusammenfassend: Die vorliegenden Planungen sind gut für den Flecken Bovenden, gut für die Menschen, gut für den kommunalen Haushalt und gut für den Klimaschutz und wir unterstützen die jetzt vorgelegte Planung vollumfänglich. Klar ist für uns aber auch: das sind Debatten, die in den gemeindlichen Gremien diskutiert werden sollten und es bleibt ein Störgefühl, dass hier seitens der Verwaltung trotz Kenntnis aller Fristen in diesem Stadium auf eine Unterrichtung in den Gremien im Vorfeld der Abstimmung im Kreistag verzichtet worden ist. Gleichwohl werden wir den nun gestarteten Prozess konstruktiv, abwägend, aber auch energisch begleiten.



Fraktionsvorsitzende Dr. P. Jaeckel und M. Erb-Brinkmann



MdL und Ratsherr M. Lühmann